

Erstes Gold für Winzer

Wein-Keller Von Peter Keller

Mit den kommenden Olympischen Sommerspielen in London steht das sportliche Grossereignis des Jahres kurz bevor. Schon vor Beginn gibt es aus Schweizer Sicht Sieger. Es sind jene Winzer, die ihre Weine ins «House of Switzerland» liefern dürfen. In drei öffentlichen Restaurants wird der Starkoch Anton Mosimann regionale Gerichte kochen und entsprechende Weine servieren lassen.

Die betreffenden Tropfen sind aufgrund einer Degustation mit verdeckten Etiketten ausgewählt worden. Am Schluss blieben zwölf Betriebe übrig, regional ausgewogen, so, wie es der Tradition der Schweiz entspricht. Aus fünf der total sechs Anbauregionen ist mindestens ein Winzer dabei. Leer ausgegangen ist Genf.

Das Wallis, das mit mehr als 5000 Hektaren über die grösste Rebfläche verfügt, schickt gleich von vier Produzenten Weine nach London. Wer eines der Restaurants besucht, kann sich zwischen Imesch Vins, Jacques Germanier, Cave Fin Bec und Les Fils de Charles Favre entscheiden. Es sind solide Winzer, obwohl es sich um keine absoluten Top-Namen handelt. Erstaunlich: Aus der grossen Waadt erfüllte mit den Caves Cidis nur ein Vertreter die Selektionskriterien.

Dagegen ist die Ostschweiz dreimal berücksichtigt worden. Die Fahne für den Kanton Zürich hält die zu Mövenpick gehörende Staatskellerei Zürich hoch. Die Auswahl zweier Weine für London sei eine schöne Ehrerweisung und Bestätigung des Qualitätsschaffens, freut sich Geschäftsführer Christoph Schwegler. Eine allfällige Schweizer

Medaille kann mit dem weissen Compleo 2011 (Pinot gris) oder dem roten Compleo 2010 (Assemblage aus Pinot noir, Diolinoir und Cornalin) gefeiert werden. Oder aber mit einem feinen Tropfen aus der Bündner Herrschaft: Der ausgewählte Betrieb von Adolf Boner ist für seinen charaktervollen, weissen Completer bekannt, Schloss Salenegg aus Maienfeld für den feinen Pinot noir.

Einen prominenten Platz auf der Weinkarte im «House of Switzerland» nimmt die Drei-Seen-Region ein. Aus den Rebbergen am Bielersee stammen die Weine von Charles Steiner aus Schernelz und Werner Engel aus Twann, ein Pinot noir sowie ein Sauvignon blanc. Für das kleine Anbaugebiet sei die Berück-

“

Zwölf Schweizer Betriebe zeigen ihre Weine an den Olympischen Spielen in London.

”

sichtigung eine grosse Ehre und ideale Plattform, ihre Weine zu präsentieren, sagten beide unisono im «Bieler Tagblatt». Sie werden von der Domaine de Montmollin, einem der führenden Betriebe aus dem Kanton Neuenburg, begleitet.

Auch aus dem Tessin ist ein bekannter Name an den Olympischen Spielen vertreten. Guido Brivio aus Mendrisio orientiert sich mit seinen Merlot-Weinen an Bordeaux, pflegt indessen einen eher modernen Stil.

● Mehr Wein-Infos von unserem Experten Peter Keller finden Sie online auf www.nzz.ch/wein-keller

